

Servus WEILHEIM

Aktuelle Informationen für die Bürgerinnen und Bürger der Kreisstadt Weilheim i. OB.

#servusweilheim - Informationsmedium der Weilheimer CSU - servus-weilheim.de

Stellen Sie sich
vor...

...wir schreiben den
29. Juli im Jahre 2030

Die ganze Familie ist beim Baden am Dietlhofer See, alle Stege sind geöffnet und das Floß ist auch wieder an seinem Platz. Die Menschen haben sich bereit erklärt, wieder volle Eigenverantwortung zu übernehmen und nicht bei einem selbstverursachten Missgeschick die Kommune oder sonst irgendjemanden zu verklagen. Die Richter haben das anerkannt, und so darf jede/r wieder Spaß am Leben haben.

Wir sitzen auf der Wiese, um uns herum blühen herrliche Wildblumen und die Bienen und Insekten schwirren freudig um uns her. Es ist ein wunderbarer Tag mit 25 Grad Celsius – endlich nicht mehr so heiß wie noch drei Jahre zuvor. Da hatten wir im Juli um die 38 Grad Celsius! Unser Picknick besteht aus Rohkost und köstlichem Vollkornbrot. Fleisch und Wurst sind komplett verpönt – und wer will schon als „Außenseiter“ gelten? Was für ein herrlicher Tag! Die Familie unterhält sich oder wir lesen in unseren Büchern. Keine/r hat noch ein Handy. Die sind nämlich out. Da niemand einen Telefonmasten vor seinem Haus möchte und so viele gegen die fünfte Mobilfunk-Generation, das 5 G Netz waren, haben sich alle bereit erklärt, auf Handys und schnelles Internet zu verzichten.

Eine grüne Partei hat die letzte Bundestagswahl mit absoluter Mehrheit gewonnen und den sofortigen Kohle-Ausstieg durchgesetzt. Der Ausstieg ist ja nicht schlecht, aber durch das zu schnelle Ende ist nun Strom unglaublich teuer und durch die ausschließliche Erzeugung aus regenerativen Energien auch unzuverlässig geworden. Ständig fällt der Strom aus. Das war vor allem ein großes Problem, als unser Opa vor zwei Wochen operiert werden musste. Bis endlich der Generator im OP-Saal angesprungen ist, wäre beinahe die Katastrophe passiert. Als er Gott sei Dank wieder gesund war, wollte ich ihn mit dem Auto abholen. Sonst fahren wir alle nur mit dem Fahrrad und transportieren unsere Einkäufe etc. mit dem Lastenrad. Aber den frisch operierten Opa kann ich nicht in das Lastenrad setzen! Leider sprang das Auto nicht an, denn selbstredend fahren wir ALLE nur noch E-Autos. Aber es gab wieder einmal nicht genügend Strom und so war mein E-Tank leer...

Da 51 % aller weltweit ausgestoßenen Treibhausgase von Nutztieren verursacht werden – also mehr als durch den weltweiten Verkehr – dürfen nur noch am ersten Mittwoch im Monat Fleisch oder Wurstwaren gekauft werden, zudem gibt es nun die „Fleisch-Steuer“. Ein 250 g Steak wird derzeit mit 30 % Steuer belegt. Jeder Haushalt darf pro Person im Monat 50g tierisches Eiweiß verzehren. Kontrollen werden durch die neu eingeführte Ökopolizei durchgeführt.

Und weil jeder Mensch 370 kg CO2 pro Jahr von sich gibt, werden von der Regierung an alle Haushalte kostenlose Kondome vergeben, und für das Jahr 2033 ist die Einführung der Ein-Kind-Familie vorgesehen, zudem ein Steuerersparnismodell für kinderlose Ehen.

Oh, was höre ich da? Der Muezzin ruft ja schon! Kommt Kinder, wir müssen heim! Es wird sonst zu spät! Ich muss morgen früh raus, meine Arbeit im Öko-Handarbeits-Geschäft beginnt früh. Leider hat mein Mann seinen Job als Mechatroniker verloren, denn E-Autos brauchen nur noch geringe Wartung, und so musste er ausgestellt werden.

Dennoch: Es war ein schöner Tag. Und welch ein Glück, dass wir auf einem guten Weg in die Zukunft sind. Wir haben auf diese Art die Klima-Ziele zwar noch lange nicht erreicht, aber so, wie wir das machen, ist es doch richtig.

Ist das so? Fragt:

Eure Emmi

Ein ökologisch-innovatives
Viertel für Weilheim



**Wir lieben Weilheim.
Wir leben Weilheim.**

von Angelika Flock



Die Lebensqualität unserer Weilheimerinnen und Weilheimer liegt uns am Herzen. Dafür setzen wir uns mit Engagement, Leidenschaft, Herz und ganz viel Nachdenken ein. Wir wollen, dass es uns allen hier in Weilheim gut geht – nicht nur heute, sondern auch morgen und in weiter **Zukunft**. Da gilt es, heute schon Weichen zu stellen. Wir möchten gemeinsam mit den engagierten Weilheimerinnen und Weilheimern planen und entwickeln.

Eine gute Wohnraumversorgung ist eine der wichtigsten Auf-



gaben einer Kommune, denn Wohnen ist ein Grundbedürfnis des Menschen und für seine Lebensqualität entscheidend. Unser Wunsch ist es, dass Wohnraum in Weilheim bezahlbar ist.

Weilheim steht vor großen Herausforderungen. Wir sind Oberzentrum – eine tolle Sache im Hinblick auf höhere Fördermittel, aber auch eine große Aufgabe, wenn es um den Druck aus München geht, der auf uns zukommen wird. Nicht nur der schwer aufzuhaltende Zuzug aus der Stadt betrifft uns; es werden auch noch überregionale Ämter, Behörden, universitäre Einrichtungen etc. auf uns zukommen.

Da braucht es **heute schon einen Plan**,

was wir wollen, was zu uns in unsere Stadt passt, und was nicht.

Wir brauchen ein Stadtentwicklungskonzept für unser Oberzentrum. Und dabei müssen wir klar auf unsere Planungshoheit bestehen. Die Planungshoheit einer Stadt ist etwas sehr Wertvolles, es liegt nämlich in unseren Händen, die bauliche Gestaltung des Gemeindegebiets zu bestimmen, d. h. sie durch Flächennutzungspläne vorzubereiten und durch Bebauungspläne zu leiten. Diese Befugnis ist verfassungsrechtlich garantiert.

Wer hindert uns daran, zum Beispiel im Osten unserer Stadt ein ökologisches/innovatives Wohnviertel zu entwickeln? Warum sollten wir nicht das Gebiet im Osten nach Maßstäben der Nachhaltigkeit errichten und damit zum Schutz von Umwelt und Klima beitragen? Wir würden damit zu-

dem die **Lebensqualität der Menschen erhöhen**. Der schonende Einsatz von Ressourcen wäre hierbei das oberste Prinzip. Solararchitektur, Verwendung von natürlichen Materialien, Autofreiheit, alternative Wohnformen – alles ist denkbar.

weiter auf Seite 2

Servus
Weilheim!

Liebe Weilheimerinnen,
liebe Weilheimer,

die hochsommerlichen Temperaturen im Juni haben manch einen Weilheimer zum „Schwitzen“ gebracht, und nur erfrischende Abkühlung mit einem Getränk oder einem Speiseeis konnte für „Linderung“ sorgen. Doch kaum hatte der Bürger sich etwas „abgekühlt“, erhitze ein Herr, mit Namen Prof. Kurzack, wiederum die Gemüter.

Was war geschehen?

Um die Aufnahme einer Umfahrungsstraße für Weilheim in den vorrangigen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans mit Daten zu hinterlegen, wurde Prof. Dr.-Ing. Harald Kurzack vom Staatlichen Bauamt Weilheim beauftragt, eine „Verkehrsuntersuchung Entlastung Weilheim, Umfahrung oder Tunnel 2017“ durchzuführen. Mit Datum 29. Januar 2018 wurde das Gutachten fertiggestellt. In den folgenden Monaten wurden vier Trassen für eine Umfahrung und eine Tunnellösung (lang) vom staatlichen Bauamt ausgearbeitet, den Weilheimern vorgestellt, erklärt und diskutiert. Das Bauamt hat einen klaren Ablauf der Prozesse bis hin zur Bürgerbefragung festgelegt. So weit, so gut und auch in Ordnung. Doch plötzlich und für viele völlig überraschend bezieht der „neutrale Gutachter“ Stellung und sendet an den Bürgermeister und die Stadträte „ohne Aufforderung“ sondern „aus freien Stücken“ seine dringliche Empfehlung für eine kurze Ostumfahrung in einer bisher nicht vorgestellten Bauweise und fordert den Bürgermeister ultimativ auf, „endlich seinen Pflichten zum Wohl der Stadt nach zu kommen“ und die Empfehlungen des Herrn Kurzack in die Tat umzusetzen. Ja, geht's noch? Ja, es geht! Nur kurze Zeit später behauptet er, wiederum in einem Schreiben an den Bürgermeister und die Stadträte, dass die kurze Westumfahrung „zu umwegig“ sei. Er stellt Behauptungen auf, bzgl. Verkehr und Kosten, die einer Nachprüfung wohl kaum standhalten. Aus dem neutralen Gutachter Prof. Kurzack ist plötzlich ein „Influenzer“ geworden, der für eine Variante, die es so noch gar nicht gibt, Stellung bezieht und auch schon die genauen Kosten von 76,9 Mio. € kennt. Nichts desto trotz will das Bauamt Herrn Prof. Kurzack auch weiterhin mit dem Erstellen von Verkehrsuntersuchungen beauftragen. Hier muss wiederum die Frage erlaubt sein: Ja, geht's noch?

Und die Antwort von mir lautet klar und deutlich: Nein, es geht nicht mehr!!!!



Ihr
Frank Dittmann

CSU Ortsvorsitzender

Fortsetzung von Seite 1: Ein ökologisch-innovatives Viertel

Warum sollte man nicht einmal diesbezüglich einen Stadtentwicklungsplaner- und Architekten-Wettbewerb mit einer Jury, in der auch Bürgerinnen und Bürger Weilheims vertreten sind, durchführen?

Warum sichern wir nicht unser wunderschönes Gögerl als DEN Naturraum, der eine große Arten- und Biotopvielfalt aufweist? Die Naturoffensive Bayern z. B. stärkt und fördert in ganz Bayern Lebensräume, Artenreichtum und das Naturerlebnis – und das im Einklang mit den Menschen in der Region. Mit zukunftsweisenden Projekten mit einem Gesamtvolumen von 120 Millionen Euro werden die jeweiligen Besonderheiten der Region unterstrichen und vernetzt. Des Weiteren fördert die EU mit dem seit 1992 bestehenden LIFE-Programm (L' Instrument Financier pour l'Environnement) den „Schutz der Lebensräume und der Arten“.

Oder mit dem „Blühpakt Bayern“, in dem das Umweltministerium in Kooperation mit den Landschaftspflegeverbänden in den kommenden fünf Jahren insektenfreundliche Maßnahmen in den Kommunen umsetzen möchte. Ziel ist, möglichst viele bepflanzte öffentliche Flächen auszuweisen, die sich als Nahrungsquellen für Bienen eignen.

Wer von uns möchte das Gögerl nicht so erhalten wie es ist? Wir alle möchten unsere Freizeit dort in wunderbarer Natur verbringen – und das gilt es zu schützen.

Oder denken wir an das Gebiet um den Dietlho-



fer See: im Anschluss an die Berufsschule darf keine weitere Bebauung erfolgen – und auch keine Umfahrung verlaufen. Sonst ist auch dieses wunderbare Freizeit- und Erholungsgebiet kaputt. Die grüne Achse Gögerl – Wohn-Ökoviertel im Osten – Dietlhofer See wäre für unsere Stadt ein nachhaltiger Gewinn auf Generationen hinaus.

Eine Umfahrung im Osten - egal, ob sie tiefer liegt, offen liegt, teilweise oder ganz untertunnelt bzw. unterdeckelt verläuft - macht solche Entwicklungspotentiale in unserer Stadt kaputt. Und macht eine Parallelstraße zum Narbonner Ring, die bereits heute schon viel zu nah an der bereits bestehenden Wohnbebauung liegt, wirklich Sinn?

Weilheim ist eine wunderbare Stadt, die uns allen eine liebgewordene Heimat ist. Damit sie weiterhin liebenswert bleibt, braucht es für unsere Stadt Visionen, Zukunftspläne – ein durchdachtes Stadtentwicklungskonzept. Wir alle SIND Weilheim. **Wir leben Weilheim.**

Freie Fahrt!

Kostenfreier Stadtbus für Schüler

von Marion Lunz-Schmieder



Auf Antrag der CSU-Fraktion hat der Hauptausschuss der Stadt Weilheim im Juli beschlossen, dass zukünftig alle Schülerinnen und Schüler Weilheims, die einen Schülerschein vorzeigen, alle Linien des Stadtbusse jederzeit kostenfrei nutzen dürfen. Kinder unter sechs Jahren dürfen heute schon kostenfrei den Stadtbus benutzen. Mit diesem Antrag wollen wir den öffentlichen Nahverkehr stärken und umweltfreundliches Verhalten fördern. Es freut uns weiter, dass der Hauptausschuss gleichzeitig noch beschlossen hat, dass in Zukunft der Stadtbus von allen Bürgern am Samstag kostenfrei benutzt werden kann und die Stadtbuslinie Süd in Zukunft täglich und mit neugestalteter Linienführung fahren wird.



Fragen kostet nichts!? ...vielleicht hat's ja was bewirkt!

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Dr. Söder,

wir wenden uns mit einem Anliegen an Sie, das bei vielen Bürgerinnen und Bürgern Bayerns und insbesondere Weilheim zu großem Verdruß führt.

Nach einem Urteil des Bundesgerichtshofes vom 23.11.2017 – III ZR 60/16 – und der anschließenden Prüfung der Folgen dieses Urteils, sahen sich viele Gemeinden Bayerns nun gezwungen, ihre Badeanlagen an Seen zurückzubauen, um mögliche Haftungsrisiken zu vermeiden. Der Bundesgerichtshof hat nämlich die Aufsichtspflicht verschärft und den Kommunen die Beweislast auferlegt, dass sie an eventuellen Badeunfällen nicht schuldig sind.

Es ist selbstverständlich, dass es Aufgabe der Kommunen ist, Badeanlagen wie Stege, Schwimmflöße, Schwimmkreuze, Sprungtürme etc. in ordnungsgemäßen Zustand zu halten und regelmäßig zu warten und zu überprüfen.

Es ist uns und vielen Bürgern in und Bürgern jedoch unverständlich, dass der Bundesgerichtshof mit der genannten Entscheidung vom 23.11.2017 den Bürgern in und Bürgern de facto jegliches Maß an Eigenverantwortung abspricht.

Ist das nicht ein nicht mehr zu rechtfertigender Eingriff in die eigenverantwortliche Lebensgestaltung von uns allen? Sind ja hier sind Menschen in der Lage, Risiken einzuschätzen zu können, ihr Verhalten dementsprechend anzupassen und Verantwortung für ihr Verhalten zu übernehmen.

Dies ist ein entscheidendes Merkmal unseres liberalen und freien demokratischen Rechtsstaates.

Zudem raubt ein solches Urteil den Menschen viel Lebensfreude. Wie erntet sich nicht an schönen Badetagen mit Freunden am See, auf den Stegen und Flößen? Besonders für ältere Menschen ist ein Zugang zum See häufig nur mittels Stegen unabdingbar möglich.

Unsere große Sorge ist zudem, dass es in Zukunft zu weiteren Einschränkungen von Einrichtungen im öffentlichen Raum kommen könnte.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, wir bitten Sie inständig zu prüfen, ob durch eine Veränderung der Gesetzeslage nicht der althergebrachte Zustand an Badeseen mit Stegen, Flößen und Sprungtürmen etc. wieder erreicht werden kann und bei dem wir Menschen wieder unserer Eigenverantwortung gerecht werden dürfen.

Eingedenk des bayerischen Grundsatzes „Leben und leben lassen“, vertrauen wir auf Ihr Verständnis für das genannte Anliegen und hoffen auf Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen,

Angelika Flock

Angelika Flock
3. Bürgermeisterin
der Stadt Weilheim

Marion Lunz-Schmieder

Marion Lunz-Schmieder
Vorsitzende der CSU-Fraktion im
Stadttrat Weilheim

Frank Dittmann

Frank Dittmann
Vorsitzender des CSU-
Ortsverbandes Weilheim

Susanne Schmalhofer

Susanne Schmalhofer
Vorsitzende der Frauen Union
Weilheim

Pirmin Mohr

Pirmin Mohr
Vorsitzender der Jungen Union
Weilheim

CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag
Diese Seite gefällt mir · 6. Juli

„Auch wenn es eine 100%ige Sicherheit nie geben wird, wollen wir daran arbeiten, Hinweise zu geben, dass Bürgermeister größtmögliche praktische Hilfestellung bekommen und Badeinseln erhalten bleiben“, so Benjamin Miskowitsch im Gespräch mit kommunalen Verbänden, Freistaat, Versicherern, Wasserwacht, DLRG und DGfdBw.



CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag

Zum Ärger vieler Schwimmer sind viele Badeinseln aus Seen und Weihern in Bayern verschwunden, die dort über Jahrzehnte verankert waren. Viele Gemeinden haben sie vorsorglich aufgrund einer BGH-Entscheidung entfernt. „Es kann nicht sein, dass der Badespaß der Menschen gerade in den heißesten Sommerwochen eingeschränkt wird“, so der CSU-Landtagsabgeordnete Miskowitsch, auf dessen Initiative der Austausch im Landtag stattgefunden hat. „Badeinseln, Stege und Umkleidekabinen führen nicht automatisch dazu, dass es sich bei einer Badestelle an einem See plötzlich um ein Naturbad mit anderen Vorgaben handelt.“

Miskowitsch, der die Problematik rund um die Badeseen aus seinem Stimmkreis Fürstenfeldbruck-Ost kennt, hatte auch seine Kollegin aus dem Bundestag, **Katrin Staffler MdB**, eingeladen. „Mir war es wichtig, alle Beteiligten an diesem Runden Tisch zusammenzubringen.“ Als Lösung diskutiert: mögliche Richtlinien, Sicherheitskonzepte, Warnhinweise und leicht verständliche Piktogramme, die Gemeinden beim Verbleib der Badeinseln in den Seen größtmögliche Rechtssicherheit geben könnten.

„Hinsichtlich der Gestaltung von Stegen und Einbauten wie zum Beispiel Inseln lassen sich individuelle Lösungen finden“, sagt Dr. Christian Ochsenbauer, Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen (DGfdBw), der gleichzeitig betont, dass hierbei die Richtlinien der DGfdBw Grundlage sind.

Gefällt mir · Antworten · 6 Tag(e)



Angelika Flock Vielleicht hat unser Schreiben an den Ministerpräsidenten etwas bewirkt!

Gefällt mir · Antworten · 5 Tag(e)

aus Facebook

Willkommen im „jardin de l'amitié“ (Garten der Freundschaft)

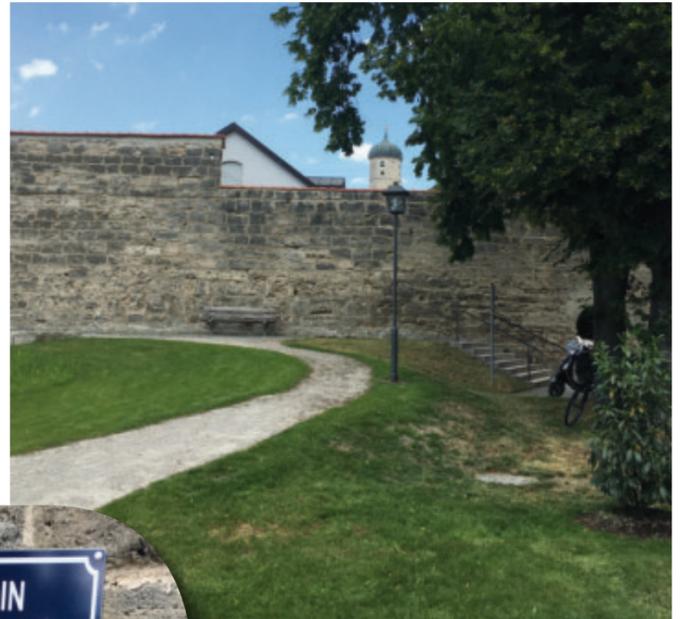
Hier geht's zum Stadtbalkon!

von Susanne Schmalhofer



Marion Lunz-Schmieder und 3. Bürgermeisterin Angelika Flock bei der Eröffnung

Während der französischen Woche wurde die auf Antrag der CSU-Stadtratsfraktion neu gestaltete Grünanlage Am Riss im Herzen der Altstadt ihrer Bestimmung übergeben. Im Beisein der Delegation aus unserer Partnerstadt Narbonne weihten die evangelische Pfarrerin Sabine Nagel und der katholische Stadtpfarrer Engelbert Birkle unseren „jardin de l'amitié“ ein. Mitten in der Stadt lädt nun eine Boulefläche zum Spiel ein und drückt gleichzeitig unsere Wertschätzung für unsere Städtepartnerschaft aus. Denn auch in Narbonne, 1.104 km entfernt, gibt es einen „parc de l'amitié“! Die Grünfläche vor der Stadtmauer ist seit 110 Jahren im städtischen Eigentum unter der Auflage, sie als Erholungsfläche für die Bevölkerung zu erhalten. Damals gab es Überlegungen, die Fläche als Landschaftsgarten nach französischem oder englischem Vorbild zu gestalten. Später erhielt die Fläche den Spitznamen „d'Anlag“, zu der Zeit war sogar das Betreten verboten, erläuterte Dr. Joachim Heberlein in seinem Vortrag. Zuletzt galt die Wiese als Paradies für Weilheims Zamperl, die innenstadtnah ihre Geschäfte erledigten. Nun lädt der vergrößerte Stadtbalkon Anwohner und Besucher zum Verweilen ein, die Wildblumenwiese bietet Nahrung für Schmetterlinge, Bienen und andere Insekten. Und Jung und Alt trifft sich beim Schach- oder Boule-Spiel.



Bilder: Susanne Schmalhofer

Was für ein wunderschöner Nationalfeiertag!

Das türkische Kinderfest am 23. April

von Angelika Flock



Der Staatsgründer der türkischen Republik, der ehrenwerte Mustafa Kemal Atatürk, hat den „23 Nisan“, den 23. April jeden Jahres allen Kindern der Welt gewidmet.

Dies geschah im Jahre 1920, als die erste „Große Nationalver-



sammlung“ und damit das türkische Parlament gegründet wurde. Die Türkei gilt damit weltweit als das erste Land, das einen Kindertag eingeführt hat.

Dass die Türkei der ganzen Welt mit einem guten Beispiel vorgegangen ist, zeigt sich darin, dass im Jahr 1979 dieser Tag von der Unesco zum ‚Weltkindertag‘ erklärt wurde. Inzwischen wird er in mehr als 145 Ländern an unterschiedlichen Tagen begangen. Die Zielsetzung der Veranstaltungen ist es, Kinderrechte international zu fördern und ein friedvolles Zusammenleben zu erreichen. Es ist beeindruckend, dass am 23. April alle Kinder, gleich welcher Nationalität, ungeachtet der Kultur, Ethik und Religion, zusammen-

kommen und miteinander feiern.

Der türkische Elternverein Weilheim hat diese Tradition aufgegriffen und feiert dieses schöne Fest auch hier bei uns. Es ist ein wunderbarer Beitrag zu mehr Verständnis unter den Kulturen, zu Freundschaft, Brüderlichkeit und gegenseitiger Zuneigung. In der Vielfaltigkeit der Kulturen liegt so viel gegenseitige Bereicherung. Wir müssen nur offen und in Toleranz aufeinander zugehen. Begegnen wir uns mit Akzeptanz und Respekt, dann funktioniert ein harmonisches Miteinander. Und nur so funktioniert Frieden. Wir Erwachsene sollten uns alle ein Beispiel an den Kindern nehmen. Kinder kennen keine Barrieren und gehen offen aufeinander zu.

Als 3. Bürgermeisterin durfte ich am türkischen Kinderfest teilhaben - ein schönes Fest, das keine nationalen Grenzen und kulturellen Unterschiede kennt.



3. Bürgermeisterin Angelika Flock mit Konsul Mehmet Günay

Was ist eigentlich FUBSI!?

= Freizeit – und Breitensport – Initiative

von Josef Wiedemann



Wer kennt ihn nicht, den Weilheimer Silvesterlauf FUBSI!? Aber was ist FUBSI eigentlich, fragt sich so mancher. Dies ist die Bezeichnung für „Freizeit – und Breitensport – Initiative“, gegründet von Peter Müller, Vorstand der Stadtwerke Weilheim, und Josef Wiedemann. Leitziel von FUBSI ist, den Bürgern von Weilheim und seinen Gästen ein Freizeit- oder Sportangebot ohne Kommerz zu bieten. Jedem bietet sich die Möglichkeit, sich in das Team von FUBSI mitzubringen, gleich ob Einzelperson, Verein oder Firma. FUBSI bietet aber nicht nur Laufveranstaltungen an, sondern auch zur Weihnachtszeit speziell für Kinder „Leuchtende Kinderaugen“ am Kirchplatz, FUBSI Ostereiersuchen am Rosengarten oder den FUBSI Johanni Spaß Parcours in der Innenstadt.

Und mit etwas Glück und Unterstützung von Frau Holle gibt es auch ein FUBSI Zipfelbobrennen am Gögerl. Zum kommenden Jahreswechsel findet der FUBSI Silvesterlauf dann zum 4. Mal statt und lädt schon jetzt alle Sportbegeisterten ein, dem Jahreswechsel sportlich mit Freunden oder Bekannten entgegenzulaufen.

Das FUBSI Team freut sich auf die nächste Begegnung mit Weilheimern und seinen Gästen.



Glückwünsche von 3. Bürgermeisterin Angelika Flock und Peter Müller von den Stadtwerken



„Das Monster“



Bilder: Josef Schmidt

Wie geht's dir?

2. Weilheimer Tag der Gesundheit übertrifft alle Erwartungen

von Alexandra Bertl und Dr. Johannes Langer



Bilder: Pirmin Mohr



Im Frühjahr konnte der Arbeitskreis Gesundheit der Weilheimer CSU an den Erfolg des 1. Tags der Gesundheit anknüpfen und bei einer Neuauflage dieser Veranstaltung fast 2000 Besucher in der Stadthalle begrüßen. Knapp 30 Aussteller aus den verschiedensten medizinischen Bereichen waren mit vielen interaktiven Angeboten für alle Altersgruppen dabei. Die zahlreichen Vorträge zu medizinischen Themen wurden den ganzen Tag über von den Besuchern bestens angenommen. Neuerungen wie der Impfpass-Check waren dabei genauso frequentiert wie bewährte Höhepunkte wie die Teddyklinik des Jugendrotkreuz und das breit gefächerte Informationsangebot der Krankenhaus GmbH. Auch dieses Mal hatten Messebesucher die Möglichkeit, sich bei der Aktion Knochenmarkspende Bay-

ern als Stammzellspender typisieren zu lassen. Der Vorsitzende des Gesundheitsausschusses im Landtag, Bernhard Seidenath war beim Messegang schwer beeindruckt vom umfassenden Angebot und intensiven Besuch der Messe.

Der 2. Weilheimer Tag der Gesundheit wurde dem Anspruch des Organisationsteams um Dr. Johannes Langer erneut gerecht: Den Weilheimern zu zeigen, dass der Gesundheitssektor unserer Kreisstadt von großer Vielseitigkeit und einem hohen Niveau geprägt ist. Der große Zuspruch, den die Veranstaltung auch diesmal wieder bei der Bevölkerung fand, ist ein Ansporn, diese Veranstaltung auch zukünftig in gleicher Weise in regelmäßigen Abständen von zwei Jahren zu organisieren.



Dr. Karl Flock mit Dr. Florian Flock beim Vortrag



Dr. Wilhelm Fischer, Alexandra Bertl, Dr. Johannes Langer, 3. Bürgermeisterin Angelika Flock, Bernhard Seidenath (MdL), Dr. Karl Breu, Harald Kühn (MdL)

Das Team vom Tag der Gesundheit 2019

hinten v.l.n.r.:

Frank Dittmann, CSU-Ortsvorsitzender
Josef Wiedemann, Veranstaltungstechnik
Marion Lunz-Schmieder, Stadträtin
Alexandra Bertl, Bezirksrätin, Stadträtin
Dr. Johannes Langer, Stadtrat
Pirmin Mohr, JU-Ortsvorsitzender

vorne v.l.n.r.:

Mona Helmenstein, Vorstandsmitglied
Angelika Flock, 3. Bürgermeisterin
Susanne Schmalhofer, FU-Ortsvorsitzende



Bertram Mohr im Gespräch mit einem Interessenten

Region nützen - Region stützen

Zeit zum Umdenken!

von Josef Wiedemann



Bewegende Themen aufgreifen, überdenken und Lösungsansätze neu definieren. Diese Themen können sein zum Beispiel Aussterben der Innenstädte, Mangel an Kitaplätzen, Gesundheitswesen, Internethandel / lokale Geschäfte, Jugendarbeit, Verein und das Ehrenamt, Verkehr, etc.



Wenn Helfer Hilfe brauchen

Gewalt gegenüber Einsatzkräften

von Xaver Winter



Immer häufiger kommt es vor, dass Rettungskräfte und Beamte von Betrunknen und Pöblern auf verschiedenste Arten angegangen werden. Auch bei uns im Landkreis, bei uns in der Kreisstadt gibt es solche Vorfälle. Dieses Verhalten ist völlig unverständlich und inakzeptabel. Wer jemandem bei Krankheit, Unfall, Feuer oder Unrecht zur Hilfe eilt, hat nicht respektlos behandelt, angegangen oder bedroht zu werden. Entsprechend der Kriminalitätsstatistik für unsere Stadt gingen Straftaten in nahezu jedem Bereich zurück. Halb so viele Einbrüche in 2018 wie im Jahr zuvor. Weniger Sachbeschädigungen, Diebstähle und dergleichen. Die Anzahl von Angriffen gegen Vollstreckungsbeamte und Einsatzkräfte haben jedoch zuge-

nommen. Erst Anfang Juli (merkur.de, 08.07.2019) versuchte eine betrunkene Frau bei einer angeordneten Blutabnahme durch eine Ärztin, diese zu treten. Kurz davor, Ende Juni (merkur.de 23.06.2019) beleidigten und bedrohten Zwillinge Rettungssanitäter, Polizisten und eine Kran-



kenschwester, nachdem einer von ihnen gestürzt war und offensichtlich Hilfe benötigte. Polizisten können sich meistens wehren, sie sind für Extremsituationen ausgebildet und wissen sich zu helfen. Aber als wäre ein Angriff gegen Polizeibeamte nicht schlimm genug,

werden Menschen verletzt und bedroht, die sich oftmals ehrenamtlich oder im sozialen Bereich für die Belange anderer Menschen einsetzen und selbstlos Menschen helfen, die in Not geraten sind. So schön die Statistiken über unsere Sicherheit in der Stadt auch aussehen, dankenswerterweise durch die gute Polizeiarbeit in unserer Region, es entwickelt sich eine neue Art von asozialen Angriffen auf Rettungskräfte und Polizisten. Die einzige Möglichkeit, die ich sehe, um dieser Entwicklung auf kommunaler Ebene entgegenzuwirken, ist die Bevölkerung wieder stärker mit den Einsatzkräften und ihren Vorgehensweisen vertraut zu machen. Als selbst ehrenamtlich Aktiver wünsche ich mir, dass die Stadt die Öffentlichkeitsarbeit der Blaulicht-Organisationen großzügig unterstützt.

Weilheim, die nördlichste Stadt Italiens! - Italienische Woche

Weilheim im Sommer 2019...



3. Bürgermeisterin Angelika Flock mit Landrätin Andrea Jochner-Weiß



Uta Orawetz und 3. Bürgermeisterin Angelika Flock



Mona Helmenstein, Alexandra Bertl, Frank Dittmann und Johann Bertl

„Sag beim Abschied leise Servus...“

Kita-Leiterin Hildegard Schamper geht in den Ruhestand - DANKE!

... so heißt es in einem berühmten Schlagertext. „Servus“, ob nun laut oder leise, müssen wir zu Hildegard Schamper sagen. Nach 48 Jahren unermüdlichem Einsatz für die Kinder in unserer Stadt tritt Frau Schamper im Herbst den Ruhestand an. Über die Hälfte ihres Berufslebens kenne und schätze ich Hildegard Schamper. Zunächst als Mutter von drei Kindern, die alle zu Hildegard in den Kindergarten gingen und dann in den letzten Jahren als Referentin für die Kindertagesstätten Weilheims und als 3. Bürgermeisterin.

Die Begegnungen mit ihr in all den Jahren waren stets von großem Respekt, tiefem Vertrauen, inniger Sympathie und echter Freundschaft getragen. Noch heute bin ich dankbar für die guten und anregenden Gespräche und dass meine drei Kinder in ihren Händen so gut aufgehoben waren. Als Referentin für die Kitas möchte ich ihr für die stets sehr gute Zusammenarbeit danken. Wann immer Not am Mann oder Frau war, Hildegard stand zur Stelle und hat der Stadt Weilheim unter die Arme z. Bsp. mit Notgruppen gegriffen. So auch im kommenden Kita-Jahr, in dem die Situation der Kita-Plätze sehr angespannt ist, war sie sofort bereit, einen Baukinderwagen für 15 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren zu übernehmen. Und innovativ wie sie ist, wird dort ein für das Kinderhaus Mariae Himmelfahrt neues Konzept, nämlich das der Naturpädagogik angeboten.

Ihre Verdienste um das Kinderhaus Mariae Himmelfahrt sind enorm. Unter Ihren Händen hat sich der einst kleine Schwaiger-Kindergarten zu einem der größten Kinderhäuser in unserer Stadt entwickelt, sodass sogar dreimal angebaut werden musste. Hildegard Schamper war und ist stets bereit, für „ihre“ Kinder das Beste zu geben und auch das Beste zu wollen und zu fordern.



Hildegard Schamper mit 3. Bürgermeisterin Angelika Flock bei der Verabschiedung Bild: Josef Schmidt

In ihrem Berufsleben erfuhr sie großartige Unterstützung durch den Träger – denken wir an Pfarrer Anton Lieb, der schon damals an sie als junge Frau mit 22 Jahren geglaubt, ihre Fähigkeiten erkannt und sie zur Kindergarten-Leiterin gemacht hatte. Bereits im Jahre 1984/85 mussten sie das erste Mal anbauen. Oder denken wir an Pfarrer Msgr. Hans Appel, der u.a. den Anbau im Jahre 2005 und die Umstellung zum Kneipp-Kinderhaus mit ihr mitgetragen hat. In der Amtszeit von Pfarrer Dr. Ulrich Lindl erfolgte der dritte Anbau und mit Stadtpfarrer Engelbert Birkle nun die Erweiterung mit dem Baukinderwagen.

Frau Schamper war stets in ihrem Berufsleben am Puls der Zeit, auf dem neuesten Stand der Pädagogik und immer bereit, neue Wege zu gehen. Das Berufsbild der Erzieherin hat sich in den letzten Jahren gravierend geändert. Erzieherinnen leisten Großartiges:

Erzieherinnen sind alle großteils familienersetzend und nicht nur familienergänzend tätig, es wird ihnen dadurch eine noch größere Verantwortung zuteil. Eine Erzieherin ist top ausgebildet und erbringt wertvollste Arbeit für die Zukunft unserer Gesellschaft, indem sie dazu beiträgt, aus jungen Menschen wertvolle Mitglieder unserer Stadt, unseres Staates zu machen. Und dennoch: die Bezahlung stimmt nicht, der Personalschlüssel lässt zu Wünschen übrig, und es hapert an der Anerkennung des Berufsstandes.

Das sind gute Gründe dafür, warum die Stadt Weilheim im Mai 2019 den ersten Fachtag namens „FIDZ“ für Erzieherinnen mit 200 TeilnehmerInnen aus der ganzen Region veranstaltet hat. Mit der Tagung „FIDZ - Fachkräfte in der Zukunft“ sollte der Wert der pädagogischen Arbeit mit unseren Kindern hervorgehoben und gestärkt werden als ein Ausdruck der Wertschätzung gegenüber al-

len, die in diesem Arbeitsbereich tätig sind. Durch die Anwesenheit hochrangiger Experten aus dem Fachbereich wie auch aus der Politik - an der Spitze die Vorsitzende der Kinderkommission des Bayer. Landtags, MdL Tanja Schorer-Dremel (CSU), Frank Jansen, Geschäftsführer des Bundesverbandes Kath. Tageseinrichtungen für Kinder – erhielt die Veranstaltung eine besondere Qualität. Mit der ebenfalls stattfindenden Podiumsdiskussion, die der BR-Reporter und Moderator Lui Knoll leitete, konnten wichtige Appelle an die Entscheidungsträger herangebracht werden. Auch bei dieser Fachtagung hat sich Hildegard Schamper tatkräftig eingebracht.

Hildegard Schamper hat all diese beruflichen Entwicklungen mitgemacht und mitgetragen. Sie hat sich stets für ihr Team eingesetzt und war eine vorbildliche Leiterin des Kinderhauses. Sie war in all den Jahren für Mitarbeiter/innen, aber auch für Mütter, Väter, Omas und Opas DIE Anlaufstelle für Nöte jeglicher Art – wie viele Burnouts hat sie wohl verhindert oder Ehen gerettet? Für die Kinder war sie immer die „Hildegard“, die stets bereit war, Tränen zu trocknen, Leid und Freud unserer Kleinen zu verstehen, sie in die Arme zu nehmen und sie spüren zu lassen, dass sie bei ihr richtig sind.

Alle „ihre“ Kinder – und das weiß ich von meinen eigenen Kindern sehr gut – tragen sie im Herzen. Mit großem Einsatz, hoher Kompetenz und von Herzen getragener Hingabe an ihren Beruf hat sie ganzen Familien Halt und Prägnanz gegeben. Sie kann auf eine großartige Lebensleistung zurückblicken.

Danke liebe Hildegard!



von Angelika Flock

Bilder: Pirmin Mohr

Weilheim...radelt zur Französischen Woche

Weilheim im Sommer 2019...



Frank Dittmann und Stefan Helmenstein



Mona Helmenstein



Susanne Schmalhofer und Thomas Schweyer

Eine Bereicherung für die Stadt, unsere schöne Region und ihre Menschen. Gratulation zum Pöltner Hof



von Gerald Weingessl



Noch wuselt es. Es gibt kaum Parkplatz für die vielen verschiedenen Handwerkerfahrzeuge. Aber bald ist es soweit, dass die Gewerke abgeschlossen sind und dann -nach knapp zweijähriger Bau- bzw. Umbauzeit- der Pöltner Hof eröffnet werden kann.

Das Vier-Sterne-Hotel „Pöltner Hof“, ein Tagungs- und Veranstaltungshotel in Zentrumsnähe unserer Kreisstadt.



Es wird sicher dazu beitragen, den Tourismus in Weilheim zu beleben. Termine für Familienfeiern, geschäftliche Veranstaltungen oder Tagungen, Hochzeiten und andere größere Feste werden bereits angefragt. Gratulation und Dank gilt dem Bauherren und dem Betreiber, die die Vision und den Mut hatten, auf dem Gelände des ehemaligen „Dietmayr-Anger“ dieses neue Hotel zu realisieren. Der Denkmalschutz hat darauf geachtet, dass dabei viel Substanz der alten „Pollinger Schwaige“ (erbaut Ende des 18. Jahrhunderts) erhalten oder fachgerecht restauriert wurde. Hotel- und Gastronomiegäste werden bald bestaunen können, wie es den Fachleuten gelungen ist, Altes mit Neuem zu verbinden.



Mehr Bedeutung für die Ammer Nicht nur spazieren, baden und feiern!



von Florian Kling

Als im vergangenen Jahr die Bewerbung der Stadt Weilheim für die Ausrichtung der Landesgartenschau knapp scheiterte, setzte sich der CSU-Ortsverband Weilheim ein ambitioniertes Ziel: Die Gestaltung des Erholungs- und Freizeitgeländes an der Ammer solle stärker in den Fokus der städtischen Entwicklungspolitik genommen werden, der

Freizeitwert der Ammer in den nächsten Jahren erheblich gesteigert werden. Die Stadtratsfraktion der CSU hat deshalb im August 2018 einen Antrag in den Stadtrat eingebracht und u.a. dabei konkret vorgeschlagen, die Ammer mittels eines interaktiven Kunstweges weiter aufzuwerten. Was in anderen Städten so hervorragend funktioniert, die Symbiose aus Kunst und Natur, soll nun auch in Weilheim eine weitere Steigerung des Attraktivitätsgrades der Ammer erzeugen. Ich persönlich habe einige Ausbildungsjahre in Wasserburg am Inn zugebracht, wo mit dem Skulpturenweg eine herausragende künstlerische Note am Innufer geschaffen wurde. Einheimische Künstler haben hierbei die Gelegenheit erhalten, Kunstwerke inmitten der Natur auszustellen und ich kann Ihnen versichern: Es ist eine wahre Freude, am Inn entlang zu wandern und Kunst und Natur gleichermaßen in perfektem Einklang zu bestaunen.

Ein ähnliches Projekt soll nun auch, gemäß des Antrags der CSU, in Weilheim entstehen und damit einheimischen Künstlerinnen und Künstlern eine Plattform bieten, sich mit ihrer Kunst in unserer Stadt zu verewigen. Darüber hinaus könne sich so mit einem Spaziergang an der Ammer Natur und Kultur, Tradition und modernes Leben wunderbar miteinander verbinden. Großen Zuspruch erhielt der Antrag auch von Stadtrat Florian Lechner von der Mehrheitsfraktion im Stadtrat, der infolgedessen einen weiteren Antrag in das Gremium eingebracht hat. Sein Vorschlag: die Einsetzung einer Planungsgruppe, die sich mit dem Thema Ammer beschäftigen solle. Es ist dabei erfreulich und besonders positiv herauszustellen, dass in diesem Fall eine fruchtbare überparteiliche Zusammenarbeit entstanden ist und dies laut 3. Bürgermeisterin Angelika Flock zeigt, dass eine gute und bürgerorientierte Stadtratsarbeit nur möglich ist, wenn alle Stadträte zum Wohle der Stadt an einem Strang ziehen. 3. Bürgermeisterin Angelika Flock war es auch, die Ende Juni die erste Arbeitssitzung des Workshops „Erlebnisraum Ammer“ eröffnete und dabei noch einmal besonders betonte, dass die Stadt Weilheim und die Ammer untrennbar verbunden sind und es im Sinne unserer Bürgerinnen und Bürger

ist, dieses **Erholungsgebiet** erstens zu erhalten und zweitens noch stärker in unser Stadtbild einzubauen. In den kommenden Wochen und Monaten sollen Vertreter von Behörden, Vereinen und Institutionen dieses Zukunftsprojekt gemeinsam planen, neben eigenen Ideen auch über weitere Vorschläge wie Themenspielplätze, attraktive Verweilzonen oder Naturlehrpfade diskutieren. Weilheim soll sich überdies auch für das WWF-Hotspotprojekt „Alpenflusslandschaften“ in Stellung bringen. Angelika Flock appellierte nochmals ausdrücklich an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops, dass „alle Zielgruppen von Jung bis

Alt sowie die Belange des Naturschutzes bei der Gestaltung unserer Ammer genauestens berücksichtigt werden“ sollen. Die „neue“ Ammer soll ein Begegnungsort für Jedermann sein und einen wichtigen Baustein für eine gesunde Stadtentwicklung darstellen. Weilheim und die Ammer. Eine Beziehung, die in den vergangenen Jahren nicht die Aufmerksamkeit erhalten hat, die sie verdient hat. Es ist erfreulich, dass nunmehr Bewegung in die **Herzensangelegenheit** vieler Weilheimer kommt. Die Ergebnisse des Workshops sind vor diesem Hintergrund mit Spannung zu erwarten.



Pirmin Mohr, Mona Helmenstein, Martin Wagner, Angelika Flock, Marion Lunz-Schmieder und Frank Dittmann

Zum Vormerken: 26. Oktober 2019!

Großes Interesse am Tag des Sozialen



von Marion Lunz-Schmieder

Rund 45 Vertreter zahlreicher im sozialen Bereich tätigen Organisationen und Vereine trafen sich auf Einladung des Arbeitskreises „Soziales“ des CSU-Ortsverbandes im Cafe Verweilheim zum ersten Vorbereitungstreffen für den Tag des Sozialen, der am **Samstag, den 26. Oktober 2019 von 10 bis 16 Uhr in der Stadthalle** stattfinden wird. Die Teilnehmer stellten sich kurz vor und zeigten großes Interesse und Engagement. Ziel des Tag des Sozialen ist es, das vielfältige Angebot im sozialen Bereich in Weilheim einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen und weiter bekannt zu machen. Mehr als 35 soziale Einrichtungen werden

ihre Arbeit an Ständen und in Vorträgen präsentieren und bieten so den Bürgern die Möglichkeit, sich zu informieren. Die Besucher sollen an diesem Tag die Hilfen finden, die sie heute oder in Zukunft in ihren jeweiligen Lebenssituationen benötigen. Beim Tag des Sozialen geht es auch darum, dass sich die Menschen miteinander vernetzen und austauschen. Für Bürger, die sich



Bild: Marion Lunz-Schmieder



gerne sozial engagieren wollen, aber nicht wissen wo und wie, bietet der Tag des Sozialen eine Plattform, mit den sozialen Organisationen, Vereinen und Hilfsorganisationen in Kontakt zu kommen, welche wiederum Ehrenamtliche für ihre Arbeit gewinnen können.

Dem Organisationsteam gehören neben meiner Person als Sozialreferentin der Stadt auch Angelika Flock, Frank Dittmann, Alexandra Bertl, Mona Helmenstein, Florian Kling, Dr. Johannes Langer, Pirmin

Mohr, Susanne Schmalhofer, Gerald Weingessl und Josef Wiedemann an. Es wird auch ein Angebot für Kinder geben, und für das leibliche Wohl wird ebenfalls gesorgt.

Anmeldungen von sozialen Einrichtungen und Hilfsorganisationen zur Teilnahme mit und ohne Vortrag sind **noch möglich** bei: Marion.Schmieder@t-online.de



150 Jahre Dachsbräu

Pirmin Mohr, Xaver Winter, Mona Helmenstein, 3. Bürgermeisterin Angelika Flock, Stefan Helmenstein, Dr. Karl Flock, Manuela Helmenstein, Martin Wagner



1. Mai



Florian Kling, Xaver Winter und Pirmin Mohr



Volksfest

Mona Helmenstein, Stefan Helmenstein, Gerald Weingessl mit Gattin Ruth, Marion Lunz-Schmieder, Josef Wiedemann und 3. Bürgermeisterin Angelika Flock; rechts: Landrätin Andrea Jochner-Weiß mit Angelika Flock



Das Gögeler ist eine vielseitige Kulturlandschaft, die Natur, Geschichte, Sagenwelt (Gögerlfräulein) und Sport vereint - ein kostbares Naherholungsgebiet!

Weilheims schönste Aussicht

Das Gögeler - Weilheims Hausberg

Jede Gemeinde hat besondere Plätze, Gebäude oder Denkmäler, mit denen sich die Bürger und Bürgerinnen von Herzen identifizieren. Für Weilheim sind dies besonders der Marienplatz, der „Dietschi“ oder das Gögeler. Am Tag des offenen Denkmals werden deutschlandweit solche Highlights ins Rampenlicht gerückt. Dieses Jahr wird am Sonntag, den 8. September dieser Tag begangen und das Weilheimer Thema wird diesmal unser Gögeler sein. Der Weilheimer Hausberg ist seit rund tausend Jahren Brennpunkt für Geschichte und Kultur (Gögerlbühl, Hechenbergwall, Sage vom Gögerlfräulein), Natur (ganz besondere Pflanzen- und Tierwelt) und Freizeit (Frisbee Parcours, Rodelberg und Spazierwege). Am nördlichen Gögelerfuß steht das historische Wasserhäusl, schon vor rund hundert Jahren Jagdhaus und Treffpunkt historischer Personen wie Dr. Angerer, Prof. Röntgen oder Maler Kaulbach. Daneben gewinnt Weilheim aus dem Gögelergebiet Nähe Deutenhausen seit Jahrhunderten sein Trinkwasser, wertvollstes Lebensmittel unserer Bürger/innen. Beim diesjährigen Tag des offenen Denkmals werde ich als Kreisheimatpfleger über dieses Weilheimer Schatzkästchen berichten, und alle sind eingeladen, dabei zu sein.

von Klaus Gast



8. September: Tag des offenen Denkmals!
Treffpunkt zur Führung ist am Ölschlag um 14.00 Uhr, Anreise am besten per Fahrrad.



Ein ganz besonderer Ort

Das Gögeler & die Waldwirtschaft

von Martin Wagner



Warum die Waldwirtschaft schon seit viel zu langer Zeit geschlossen ist, ob das alles nicht anders hätte laufen können, wer dafür verantwortlich ist, darauf soll an dieser Stelle gar nicht weiter eingegangen werden. Aktuell tut sich etwas in der Wirtschaft, und ich persönlich hoffe einfach nur, dass die Wirtschaft bald wieder öffnet.

Das Gögeler und seine Waldwirtschaft. Sicherlich einer der schönsten Biergärten in unserem Landkreis. Dieser Blick über Weilheim, der Blick auf die Alpenkette, Kloster Polling, einfach einmalig. Wieviele schöne Stunden haben wir hier mit Familie und Freunden verbracht. Früher fand hier auch z.B. die „Italienische Woche“ statt. Unvergesslich. Wie oft sind wir mit unserem Hund und den Kindern am Gögeler spazieren gegangen und dann noch kurz in

den Biergarten eingekehrt. Am Abend nach einem anstrengenden Arbeitstag kurz aufs Radl und ab in den Biergarten. Eine halbe Bier und einen Wurstsalat, bei Sonnenuntergang und Zugspitzblick. Gibt es etwas Schöneres? Schlittenfahren am Gögeler und sich anschließend aufwärmen bei einem Glühwein in der Waldwirtschaft. Eine Runde Frisbee-Golf und dann über misslungene Würfe in der Wirtschaft diskutieren. Familienfeiern, Geburtstagsfeiern, Hochzeiten. Das Gögeler und seine Waldwirtschaft. Einfach einmalig. Ich ganz persönlich, aber sicherlich auch die WeilheimerInnen, freuen sich schon heute, wenn die Waldwirtschaft wieder eröffnet. Und ich wünsche den zukünftigen Pächtern, dass sie die Waldwirtschaft erfolgreich führen und zu dem machen, was dieser einmalige Ort verdient hat.



Plastikfreies Weilheim



von Martin Wagner

Wer macht mit?

Überall wird derzeit über Plastik/Mikroplastik geredet, und man wird mit unvorstellbaren Bildern von verschmutzten Weltmeeren etc. konfrontiert. Sind eigentlich die Ammer oder auch der Dietlhofersee mit Mikroplastik belastet? Unsere Familie hat eine Woche versucht, im Alltag so gut wie möglich Plastik zu reduzieren. Von Vermeiden will ich gar nicht reden. Das Ergebnis ist aber für uns doch sehr ernüchternd gewesen, zumindest dann, wenn man seine Gewohnheiten nicht wesentlich verändert. Was der Selbstversuch aber auf jeden Fall gebracht hat ist, dass wir mit „offenen Augen“ und ganz bewusst auf Plastik geachtet haben. Und erst dann fällt einem wirklich auf, wieviel Plastik im Umlauf ist. Nur ein Beispiel an dieser Stelle. Biotomaten aus dem Ausland, verpackt in Plastikschele und Plastikpapier. Fast schon schizophoren, oder? Teilt uns Eure Erfahrungen, Vorschläge, Ideen mit. Wir wollen diese dann in der nächsten Ausgabe von *Servus Weilheim* darstellen:

Welche Erfahrungen habt Ihr gemacht?

Habt Ihr Erfolge erzielt und wenn ja, wie und welche?

Was habt Ihr für Ideen, wie die Stadt Plastik reduzieren kann?



Vielleicht führt Ihr ja auch einen Selbsttest durch. Vielleicht bekommt man dann Ideen, an die man bis dato noch gar nicht gedacht hat, die aber vielleicht auch noch einfach umgesetzt werden können. Bei einem regen Austausch können alle nur davon profitieren.

Wir freuen uns auf Eure Rückmeldungen!

plastikfrei@servus-weilheim.de

Wie emotional eine Straße sein kann...



von Pirmin Mohr

Rechtsrum, linksrum oder unten durch,

das fragen sich gerade viele Weilheimer. Und nicht nur die, sondern auch (besorgte) Bürger aus den Nachbarorten. Werde ICH von einer Variante tangiert? Mir geht es doch gut. Kann nicht alles so bleiben wie es ist? Ist da Egoismus dabei? Wird da vielleicht nach dem Sankt Florians Prinzip gehandelt: Verschon mein Haus, zünd andere an? Aber letztlich geht es um uns. Um uns junge Menschen.

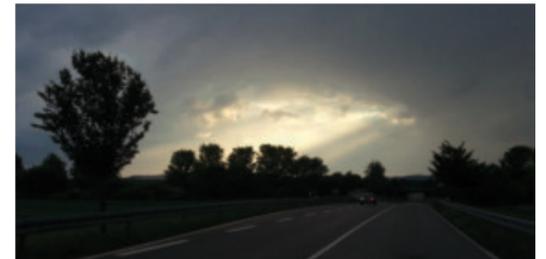
Unsere Zukunft.

Die Idee, der Wunsch, die Diskussion einer Entlastungsstraßenindälteralsichesselbstbin. Eine mögliche Realisierung, die (mal wieder) zum Greifen nahe scheint, ist gleichzeitig auch wiederum gefährdet. Vielleicht zu Recht, vielleicht aber auch nicht. Es gibt Prognosen und Veränderungen im Straßenverkehr, ebenso in unserem Leben und unseren Lebensgewohnheiten. Wo möchten wir als Stadt wachsen, neuen Wohnraum schaffen? Wo sollen

Kinder und Enkelkinder

leben? Wird sich eine Durchschnittsfamilie ein Eigenheim (mit Garten) noch leisten können? Es wird kein Leichtes sein, nachhaltigen und naturnahen Wohnraum zu schaffen, der zugleich noch finanzierbar ist. Weilheim wird sich weiterentwickeln, und das ist auch gut so. Schaut man sich die Gegebenheiten an, so ist es doch nur schlüssig, im Osten unserer Stadt eine Wohnraumentwicklung jenseits des Narbonner Rings zu verfolgen. Eine Entlastungsstraße im Osten würde diese Perspektive aber vollkommen zerstören. Eine Straße hat nun wirklich nichts auf gutem Acker- und Bauland zu suchen. Eine Westumfahrung würde unsere Gewerbegebiete anbinden und wird wohl auch noch lange Zeit „außerhalb“ der Stadt bleiben. Wäre es nicht lebenswert, weniger Schwerlastverkehr in der Innenstadt zu haben? Letztendlich sind Ziel oder Herkunft der LKW's zumeist unsere Gewerbegebiete. Im Zusammenhang mit einer Entlastungsstraße hört man immer wieder, wir müssen uns gegenüber den nachfolgenden Generationen rechtfertigen. Selbstverständlich. Aber auch wer sich gegen eine Entlastungsstraße einsetzt, muss sich gegebenenfalls rechtfertigen. Opa, warum hast Du damals gegen eine Entlastungsstraße gestimmt? Ebenso ist immer wieder die Rede von Nachhal-

tigkeit. Und diese wird für immer mehr Menschen wichtig, doch darf man sich auch nicht täuschen lassen, denn manch gepriesene Nachhaltigkeit ist mehr „Greenwashing“ als wirklich ökologisch. Das fängt bei angeblich verrottbaren Verpackungen an und hört bei der Umweltbilanz eines Elektroautos von Herstellung bis Verschrottung noch lange nicht auf. Ich selbst fahre innerhalb Weilheims überwiegend mit dem Fahrrad und vermeide es, Kurzstrecken mit dem Auto zu fahren. Aber es ist gut, wenn wir grüne Themen diskutieren und etablieren, da wo es nicht nur zum Nachdenken anregt, sondern auch zu Veränderungen führt. Ökologisch kann zwar nicht gleichzeitig gänzlich ökonomisch sein, aber das Verhältnis sollte nicht ganz auseinanderdriften. Trotzdem ist es wichtig, Mitbürger anzuhören, die Bedenken bezüglich der Umwelt und Flächenversiegelung haben. Es wurden schon viele Straßen durch sensible Ge-



bierte gebaut. Ich denke gerade hier in Deutschland -wo gerne vieles reguliert wird- wird bei einem Straßenbau mit allen Beteiligten von Amtswegen gesprochen und deren Auflagen zum Schutz der Natur erfüllt. Und in unserer schönen Stadt stehen die Autofahrer nicht mehr im Stau und die radelnden WeilheimerInnen können die B2 ohne langes Warten und sicher Überqueren. Noch skeptisch? Nehmen's Ihr Radl und machen Sie sich ein Bild von den Umfahrungen unserer Nachbargemeinden.

Diesmal müssen wir es **besser machen!** Wir sind es der meinen und den kommenden Generationen schuldig, die beste Lösung für Weilheim zu realisieren, die in einem guten Verhältnis von Mensch, Natur und Wirtschaft steht.

Schöne Ferien wünscht Eure Weilheimer CSU



hinten von links nach rechts:

Stefan Zirngibl, Uta Orawetz, Alexandra Bertl, Josef Niedermaier, Albert Schencking, Dr. Johannes Langer, 3. Bürgermeisterin Angelika Flock, Martin Wagner, Thomas Zedlmayr, Frank Dittmann, Susanne Schmalhofer, Marion Lunz-Schmieder, Gerald Weingessl

vorn von links nach rechts:

Klaus Gast, Pirmin Mohr, Xaver Winter, Florian Kling, Arno Kempf, Josef Wiedemann